

Murat Yakins Verbindungen

Coach der Halbwelt

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

Murat Yakin. Erfahren, taktisch, stilsicher. Trotz seiner anfänglich kontroversen Aufstellung der Nati scheint er nun Erfolg zu haben. Seit kurzem auch bei den Frauen.



Seine beeindruckende Karriere als Spieler und Trainer hat ihn zu einer der einflussreichsten Persönlichkeiten in der Schweizer Fussballszene gemacht. Seine Erfahrung und taktische Raffinesse sind unbestritten, und seine Fähigkeit, stilvolle und durchdachte Strategien zu entwickeln, haben ihn zu einem respektierten Trainer gemacht. Diese Fähigkeit,

strategisch zu planen und präzise zu handeln, erinnert an die schweizerische Uhrmacherkunst – präzise, durchdacht und stets auf den Punkt gebracht.

Fussballcoach – Uhrensammler?

Kein Wunder also, dass Herr Yakin stets nach diesen Mantrén in der Öffentlichkeit auftritt, inklusive der schweizerischen Uhrmacherkunst. Zwar wird er von einer anderen Schweizer Uhrenmarke gesponsert, doch die Marke Rolex scheint ihm besonders zugesagt zu haben. Gleich mehrere solche Uhren sollen in seinem Besitz sein, nur eine ist es zumindest vorübergehend nicht: Eine Rolex Daytona, grünes Ziffernblatt, ebenfalls Stilikone, über deren Glanz sich die Staatsanwaltschaft Basel freut.

Flüchtige Bekanntschaft

Ertan Y. wird vorgeworfen, an einem Millionenbetrug beteiligt gewesen zu sein. Er soll als Anführer der Hells Angels in der Schweiz agiert haben und Verbindungen zur türkischen Mafia pflegen. Zudem wird ihm der Missbrauch einer 14-Jährigen zur Last gelegt. Bei einer Hausdurchsuchung wurden mehrere Luxusuhren und Bargeld sichergestellt. Wie sich später zeigen sollte, handelte es sich bei beidem nur um Leihgaben, ausgerechnet von Nati-Trainer Murat Yakin. Er habe dem Hells Angel die Uhr und über 100'000 Franken Bargeld «zum Arbeiten gegeben», es handle sich um eine «flüchtige Bekanntschaft», Ertan Y. habe den Auftrag Yakins gefasst, seine Uhr zu verkaufen.

Uhren- und Zertifikat-Basar

Die jüngsten Enthüllungen um die Verbindung zwischen Murat Yakin und Ertan Y. werfen ein grelles Licht auf die Situation. Auf seinem Instagram-Profil zeigt Ertan Y. stolz Fotos, auf denen er mit prominenten Spielern der Schweizer Nationalmannschaft posiert, darunter auch Breel Embolo, für den er angeblich gefälschte Covid-Zertifikate beschafft haben soll. Noch brisanter ist die Tatsache, dass auch Murat Yakin auf diesen Bildern zu sehen ist, was Fragen nach der Tiefe der Verbindung aufwirft. Immer wieder ist er zusammen mit hochrangigem Nati-Kader auf Fotos zu sehen, erhält horrenden Summen in bar von Yakin – sowie Uhren.



Yakin mit dem Hells Angel Ertan Y. (hinten rechts) bei einem Sponsorenanlass in Schaffhausen

Der Türke aus dem Ghetto

Yakin, als Türke in Basel geboren und mit Sozialhilfe im Migrantenumfeld aufgewachsen, hat das Ghetto seiner Jugend hinter sich gelassen. Doch die Halb- und Schattenwelt hat er mitgenommen und Verbindungen zur Unterwelt in die Schweizer Nati importiert. Und nun taucht sein Name auch im Umfeld des Hauptsponsors des FC Schaffhausen Performance auf, dessen Chef wegen Verdachts auf Betrug verhaftet wurde. Doch obwohl das die Aufmerksamkeit der Medien auf sich ziehen sollte, werden die dubiosen Geschichten durch die laufende EM komplett überdeckt. Yakin wird als erfolgreicher Secondo gefeiert. Solange die Schweiz die EM gewinnt, bleibt Murat Yakin ein Held – vielleicht sogar der «tickende» Held, der die Schweiz zur Spitze führt.

Nebenschauplatz?

Die beeindruckenden Leistungen der Schweizer Nationalmannschaft unter seiner Führung bieten ihm eine willkommene Deckung vor den Schlagzeilen, die seine merkwürdige Verbindung zu Ertan Y. und zur Halbwelt betreffen. Solange die Fans jubeln und die Medien den sportlichen Erfolg feiern, scheint die öffentliche Meinung auf Yakins Seite zu bleiben. Denn am Ende zählt im Fussball vor allem der Erfolg auf dem Platz. Und solange die Nati triumphiert, ist Murat Yakin der strahlende Held – die tickende Uhr der Schweizer Fussballszene, die immer pünktlich zur richtigen Zeit zuschlägt.

Hermann Lei